



WIR

MITGLIEDERMAGAZIN DER
IG METALL WOLFSBURG

EINER VON UNS

WIR

verabschieden
Michael Schrader



20 JAHRE „ARBEITSLOS – NICHT WEHRLOS“

WIR leben Solidarität

TARIFERFOLG BEI SONAE ARAUCO

WIR senken die Arbeitszeit

INHALT

Editorial	3
► WIR TITELSTORY	
VfL-Fanbetreuer	4
► WIR IN DER REGION	
Tag der Arbeit	6
20 Jahre ANW	7
Volkswagen do Brasil	8
KFZ-Tarifrunde 2025	9
operational services	10
Sonae Arauco	11
► WIR IN KONTAKT	
Deine IG Metall Wolfsburg	12

IMPRESSUM

EDITORIAL

IG Metall Wolfsburg
Siegfried-Ehlers-Straße 2
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361 2002-0
www.igmetall-wob.de/wir



VERANTWORTLICHER

Flavio Benites, Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg (V.i.S.d.P.)

REDAKTION

Steffen Schmidt & Inga Wolfram (beide IG Metall),
d&d design & distribution, d-welt.de

KONZEPTION & GESTALTUNG

d&d design & distribution, d-welt.de

FOTOS

Archiv, IG Metall, Privat, d&d, Roland Hermstein,
Lars Landmann, Matthias Leitzke, Michael
Wallmüller, FOTO UND BILDERWERK

DRUCK UND VERSAND

Dierichs Druck+Media GmbH & Co.KG, 34121 Kassel
Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.
Erscheinungsweise : 6x pro Jahr

AUFLAGE

83 000 Exemplare

WIR IM INTERNET

www.igmetall-wob.de
www.facebook.com/IGMetallWolfsburg
www.instagram.com/igmetallwolfsburg

REDAKTIONSSCHLUSS DER NÄCHSTEN

AUSGABE (September 2025): 30. Juli 2025

WIR INFORMIEREN

SOMMERFEST

WIR FEIERN

SAVE THE DATE

5. JULI 2025

Das Sommerfest startet um 14 Uhr mit zahlreichen Fahrgeschäften und Attraktionen, bei denen die ganze Familie Unterhaltung findet. Ab 18 Uhr beginnt das Abendprogramm. Der diesjährige Hauptact ist „Liebe Leudde“. Das IG Metall Sommerfest wird erneut als Green Event durchgeführt und zertifiziert. Der Eintritt ist wie immer kostenfrei, die Gesamtzahl der Festteilnehmenden allerdings begrenzt.



MITGLIEDERVORTEILE SICHERN

Über unsere Veranstaltungen, wie das IG Metall Sommerfest am 5. Juli sowie weitere Mitgliedervorteile und Mitmachaktionen möchten wir euch zukünftig über unseren Newsletter informieren. Alle, die unseren Newsletter noch nicht erhalten, können sich ganz leicht über unsere Homepage anmelden. Auch auf Facebook und Instagram (siehe Rückseite) starten wir aktuell durch und freuen uns über alle, die uns folgen – mitmachen lohnt sich.

Eure IG Metall



WIR

Mitglied werden:
www.igmetall-wob.de
→ Newsletter



Flavio Benites, Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg

liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

es fühlt sich so an, als würde die Welt nicht zur Ruhe kommen. Die anhaltenden Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, Protektionismus und autokratische Tendenzen in den USA unter Donald Trump, dazu der erstarkende Rechtspopulismus und Nationalismus in Europa. Die Ordnung, die uns über Jahrzehnte Frieden und Wohlstand beschert hat, gerät zunehmend ins Wanken. Diese weltpolitischen Entwicklungen bereiten mir Sorgen – und vielen von euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, wird es ähnlich gehen.

Hinzu kommt die Verunsicherung über die ganz persönliche Lebenssituation und Zukunft. Viele merken: Am Ende des Monats wird das Geld knapp. Und zeitgleich steht die deutsche Wirtschaft gewaltig unter Druck. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über

Sparprogramme, Arbeitsplatzabbau oder Schließung und Verlegung von Standorten in das Ausland berichtet wird. Auch deswegen kann einem verständlicherweise angst und bange werden.

**„Solidarität
und
Zusammenhalt.“**

Und dennoch: Angst und Frustration dürfen nicht zum Kompass unseres Handelns werden. Einfache Lösungen, stumpfe Schuldzuweisungen und gesellschaftliche Spaltung sind keine Antwort auf die komplexen und vielfältigen Probleme und Herausforderungen

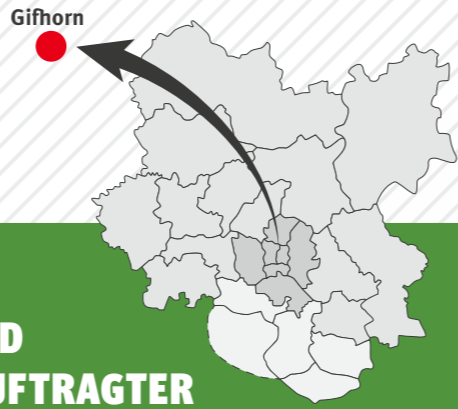
unserer Zeit. Das müssen wir als Gewerkschafter den Menschen immer wieder vor Augen führen und vorleben. Und zwar ohne auszuschließen und abzuschreiben. Denn für uns steht fest: Der Weg aus der Krise führt nur über Solidarität und Zusammenhalt.

Auch wenn die Welt wohl leider so schnell weiterhin nicht zur Ruhe kommen wird, wünschen wir euch und euren Familien genau das: Eine schöne Sommerzeit und einen erholsamen Urlaub. Denn eine Pause von all den Belastungen und Sorgen habt ihr euch redlich verdient. Ich hoffe, wir sehen uns bei unserem Sommerfest.

Flavio Benites

EINER VON UNS

METALLER UND VFL-FANBEAUFTRAGTER



WIR verabschieden Michael Schrader

Mit seinen Geschichten und Anekdoten könnte er wahrscheinlich ganze Bücher füllen: 18 Jahre lang hat Michael Schrader für den VfL Wolfsburg als Fanbeauftragter gearbeitet.

In dieser Zeit hat der Gifhorer zahlreiche Fußballstars, Trainer und Geschäftsführer kommen und gehen sehen, beinahe unzählige Fanreisen im In- und Ausland mitgemacht und etliche kuriose oder emotionale Momente erlebt. Bei den Fans war der große Mann mit dem markanten Bart sehr beliebt, genauso wie bei den Kolleg*innen, setzte er sich doch als Vertrauensmann der IG Metall stets für gute Arbeitsbedingungen beim Bundesligisten ein. Jetzt hat sich Schrader mit dem Saisonende dank Altersteilzeitregelung in den wohlverdienten Vorruhestand verabschiedet.

Wenn man mit Michael über seine Zeit beim VfL spricht, kann man ihm die Leidenschaft für den Verein und seine Arbeit im Gesicht ablesen. Kein Wunder, kam er doch zuerst als Fan mit dem VfL in Berührung. Damals lebte er noch in seiner Heimat Goslar. Nicht gerade ein Katzensprung. Schrader erinnert sich: „Als der VfL damals in die erste Liga aufgestiegen ist, bin ich regelmäßig ins Stadion gefahren, habe mich dann einem Fanclub angeschlossen und schließlich meinen eigenen gegründet“. 2005 zog er mit seiner

Familie nach Gifhorn und bekam 2006 die Chance, das bei der Stadt Wolfsburg angesiedelte Fanprojekt, den Nordkurvensaal – die Fankneipe an der Arena – zu schmeißen.

„Eine starke Mitbestimmung ist extrem wichtig!“

Schon 2007 folgte der nächste Schritt. Der damalige Geschäftsführer Klaus Fuchs suchte Verstärkung für den Fanbeauftragten und Ex-Profi Holger Ballwanz und kam dabei auf Michael Schrader zu. Fuchs machte ein Angebot, dass man als Fußball-Fan einfach nicht ablehnen kann. „Ich sollte für das neue Fanhaus an der Arena die Kneipe entwerfen und betreiben“, berichtet Schrader. Im Gespräch mit Fans entstand die kultige Kneipe, die heute auch jenseits von Spieltagen ein beliebter Veranstaltungsort ist und die Schrader auch liebevoll „sein Baby“ nennt. Mit über 200 Gästen feierte er dort nun auch seinen Abschied.

Zuvor war er beim letzten Heimspiel gegen die TSG Hoffenheim bereits im Stadion verabschiedet worden. Von Spielern und Fans. „Das war einer der absoluten emotionalen Höhepunkte“, sagt Schrader. Riesige Transparente

in der Fankurve und Motto-Shirts der Spieler mit seinem Konterfei darauf. „Das war schon überragend. Ich habe etliche Verabschiedungen von Spielern in der Arena miterlebt und ich sage mal so: Ein Motto-Shirt mit Gesicht drauf war da nicht dabei. Ich bin unglaublich dankbar für die Wertschätzung, die mir entgegengebracht wurde“.

Gleichzusetzen ist dieses Erlebnis wohl nur mit einem ganz speziellen Moment direkt nach dem DFB-Pokalsieg, als ihm noch auf dem Spielfeld der damalige Trainer Dieter Hecking stellvertretend für alle Fans den Pokal in den Himmel stemmen ließ. „Eine Aktion, die ich nie vergessen werde“, sagt Schrader, der auch ein ebenso glühender Anhänger des Frauenteam ist. „Das ist eines der besten und erfolgreichsten Teams der Welt. Ich bin froh, dass ich beinahe alle großen Erfolge – und auch Niederlagen – unserer Frauen miterleben durfte“.

Was für viele nach dem ultimativen Traumberuf klingt, hat auch seine schwierigen Seiten. „Obwohl man Fan ist, muss man Abstand wahren und auch in Momenten der absoluten Euphorie oder Frustration immer professionell bleiben“, beschreibt Schrader. Und dann wäre da noch die Sache mit den Arbeitszeiten. „Die schwanken extrem. Am Wochenende ist man immer unterwegs. Familienfreundlich ist das nicht“.

Umso vorteilhafter ist es deshalb, dass der VfL Wolfsburg als einer der wenigen Vereine im Profi-Fußball über eine starke gewerkschaftlich organisierte Mitbestimmung verfügt. Durch die Zugehörigkeit zu Volkswagen, wird die Belegschaft von der IG Metall und VW-Betriebsrat Mario Kurznack vertreten. „Das ist ein echtes Pfund. Da kann man auch bei anderen Vereinen durchaus ein bisschen sticheln“, sagt Schrader, der seit seinem 17. Lebensjahr Gewerkschaftsmitglied ist. Durch den Austausch mit den anderen Clubs kennt er die Vorteile ganz genau. „Gerade in unserer Branche ist eine starke Mitbestimmung extrem wichtig, damit die Arbeitnehmerrechte gewahrt werden. Denn der emotionale Bezug vieler Beschäftigter zu den Clubs wird auch gerne mal ausgenutzt.“

Und wie geht es jetzt für ihn weiter? Sowohl die IG Metall als auch der Verein müssen trotz seines Eintritts in den Vorruhestand nicht auf ihn verzichten. In der Gewerkschaft wird er weiter ehrenamtlich in verschiedenen Arbeitskreisen tätig sein. „Und beim VfL geht es jetzt für mich wieder zurück in die Kurve“, sagt er.



WIR Mehr hierzu und weitere interessante Themen: www.igmetall-wob.de



„Wir waren durch unsere Mitbestimmung bundesweit Vorreiter unter den Fussballvereinen, davon können sich – selbst heute noch – die selbsternannten Traditionsvereine eine Scheibe abschneiden. Das beispielhafte Engagement von Michael Schrader als Mitarbeiter für den Verein und als Vertrauensmann für die IG Metall ist dafür ein Beweis. Seine Herzlichkeit und sein Einsatz für den ganzen Verein werden uns fehlen“, sagt Mario Kurznack, zuständiger IG Metall-Betriebsrat.



DAS WAR DER TAG DER ARBEIT

WIR machen uns stark mit dem DGB



Petrus ist Gewerkschafter: Bei prallem Sonnenschein zogen am 1. Mai tausende Kolleginnen und Kollegen aus der Region Wolfsburg durch die Innenstadt und demonstrierten so am „Tag der Arbeit“ den Zusammenhalt und die Stärke der Arbeitnehmerschaft. Insgesamt nahmen rund 4500 Menschen an den Feierlichkeiten teil.

Der „Tag der Arbeit“ stand dabei ganz im Zeichen der aktuell riesigen wirtschaftlichen Herausforderungen und unter dem frischen Eindruck des Koalitionsvertrags der kommenden Bundesregierung. Dementsprechend hatte die Hauptrednerin und IG Metall-Vorsitzende Christiane Benner klare Botschaften und Forderungen an die Politik mit nach Wolfsburg gebracht. „Es brennt im ganzen Land, zehntausende Jobs, ganze Branchen stehen auf dem Spiel“, machte Benner deutlich. „Unser Zusammenhalt und unsere Stärke werden derzeit massiv auf die Probe gestellt. Aber eins ist klar: Wir werden uns nicht spalten lassen!“

Die kommende Bundesregierung forderte Benner vor allem zu Tempo auf. „Jeder Tag Stillstand kostet in diesem Land Arbeitsplätze. Was uns jetzt wegbriecht, das kriegen wir nicht wieder. Wir müssen unsere industrielle Stärke mit guten Arbeitsplätzen in Deutschland erhalten“, so die IG Metall-Vorsitzende.

Klare Worte fand Benner auch in Richtung Arbeitgeber und Unternehmen. „Die, die über Jahre in Form von hohen Dividenden und Boni von der harten Arbeit der Beschäftigten profitiert haben, müssen endlich soziale Verantwortung übernehmen. Schluss mit dem Gejammer und seht stattdessen zu, dass ihr Eure Unternehmen in die Zukunft führt. Wir brauchen Manager, die Krise können und keine Sonnenkönige.“

Matthias Disterheft, Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg, hatte in seiner Eingangsrede an die Errungenschaften der Gewerkschaften erinnert. In diesem Kontext erteilte er den Plänen der kommenden Regierung zur Aufweichung

des Arbeitszeitgesetzes eine deutliche Absage. „Finger weg vom 8-Stunden-Tag. Wer das Arbeitszeitgesetz angreift, spielt mit der Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und gefährdet den sozialen Frieden.“

Wolfsburgs Erster Bevollmächtigter Flavio Benites lenkte den Blick in seiner Rede auf die sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Die demokratischen Werte und mit ihr die Mitbestimmung seien immer offeneren und härteren Angriffen ausgesetzt. „Diesen Angriffen müssen wir unsere gesamte Kraft, unseren Zusammenhalt und unsere Solidarität entgegenstellen, damit unsere Demokratie nicht den Bach runtergeht und auch die kommenden Generationen in einer gerechten Gesellschaft leben können“, sagte Benites.



REGIONAL



20 JAHRE „ARBEITSLOS NICHT WEHRLOS“ **WIR** leben Solidarität

Der Arbeitskreis „Arbeitslos – Nicht Wehrlos“ (ANW) feierte jetzt im Gewerkschaftshaus der IG Metall Wolfsburg sein 20-jähriges Bestehen.

„Wir freuen uns, dass wir so vielen Menschen in den letzten Jahren mit unserem Beratungsangebot helfen konnten. Einige von ihnen sind unserer Jubiläums-Einladung gefolgt und haben gemeinsam mit uns gefeiert“, sagte Dieter Mollenhauer, Erster Sprecher des Arbeitskreises ANW, der deutlich macht: „Auch nach 20 Jahren ist die Arbeit unserer Erwerbsloseninitiative der IG Metall nicht wegzudenken“. Gewerkschaftssekretärin Anna-Katharina Völke erläuterte: „Zu den zentralen sozialpolitischen Erwartungen an die Regierung zählt der Arbeitskreis ANW höhere Löhne, einen deutlich höheren Mindestlohn, bessere Grundsicherungsleistungen, die Gewährleistung von sozialer und beruflicher Teilhabe, die Schaffung von ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum sowie Sozialversicherungen, die verlässlich gegen Altersarmut schützen“.

Hartwig Erb, Vorsitzender der bundesweiten Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen „KOS“ war Gastredner auf der Jubiläumsveranstaltung. Klar und deutlich

formulierte er: „Die Bundesregierung soll die Finger weglassen vom Bürgergeld! Zudem muss der Mindestlohn auf mindestens 15 Euro nach oben korrigiert werden. Die Preise sind enorm angestiegen und das Einkaufen und Leben muss auch für Bürgergeldempfänger und Mindestlohneempfänger bezahlbar sein. Wenn die Bundesregierung hier weitere Einschnitte vornimmt und eine Politik auf Kosten der Armen in unserer Gesellschaft macht, dann bricht unsere Gesellschaft zunehmend auseinander.“

Und auch beim Thema Wohnen sind Bund und Stadt gefordert. Bezahlbarer Wohnraum stehe generell viel zu wenig zur Verfügung, erklärt Flavio Benites, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg: „Rund elf Millionen Haushalten mit Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein stehen bundesweit nur rund eine Million Sozialwohnungen gegenüber, das kann so nicht weitergehen! Auch in Wolfsburg muss darauf geachtet werden, dass in jedem Wohngebiet ausreichend Sozialwohnungen zur Verfügung stehen“, so Flavio, der abschließend deutlich machte: „Eigentlich schade, dass die sozialen Verwerfungen in unserem Land weiterhin so groß sind, dass unser Arbeitskreis unbedingt gebraucht wird.“



Gefeiert wurde das Jubiläum mit einem liebevoll vorbereiteten Brunch für Erwerbslose und einem bunten Rahmenprogramm mit Live-Musik, Hüpfburg und Eiswagen.



Das Beratungsangebot des Arbeitskreises „Arbeitslos – Nicht Wehrlos“ (ANW) ist vielfältig und umfasst unter anderem Beratungen zu günstigem Wohnraum, Fragen zu Regelsätzen des Bürgergeldes oder Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen. Jeden Mittwoch von 15:30 bis 17:00 Uhr bietet der Arbeitskreis eine Beratung für Erwerbslose an, in der all diese Themen eine Rolle spielen können. Hierfür ist eine telefonische Voranmeldung erforderlich: 05361 - 2002-0. Daneben richten die ehrenamtlichen Mitglieder zweimal im Jahr ein Erwerbslosenfrühstück aus.



INTERNATIONAL



WORKSHOP MIT VW DO BRASIL IN WOLFSBURG

WIR stärken die internationale Verständigung

In einer gemeinsamen Initiative haben der Europäische und der Weltkonzernbetriebsrat (E-/WKBR) sowie das Konzernpersonal International von Volkswagen einen mehrtägigen Workshop in Wolfsburg organisiert. Ziel war der Austausch mit gewerkschaftlichen und betrieblichen Arbeitnehmervertreter*innen sowie Vertreter*innen der Unternehmensseite von Volkswagen do Brasil. Auch die IG Metall Wolfsburg und der Arbeitskreis InterSoli Atlantik waren eingeladen. Zum Auftakt der Woche begrüßte Daniela Cavallo, Präsidentin des Weltkonzernbetriebsrats, die Teilnehmenden und sprach über die aktuelle Lage im Konzern sowie über die großen Herausforderungen und Chancen, die vor uns liegen.

Ziel der Veranstaltung war es, einen umfassenden Einblick in die deutsche Mitbestimmungskultur zu geben, aktuelle Entwicklungen im Volkswagen-Konzern zu beleuchten und die globalen geopolitischen Rahmenbedingungen sowie die besondere Bedeutung von Brasilien und dem MERCOSUR-Abkommen mit der EU zu diskutieren. Ein besonderer Fokus lag auf der Reaktivierung der Charta der Arbeitsbeziehungen

und deren Bedeutung für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im internationalen Kontext sowie auf der Signalwirkung der abgeschlossenen Tarifverträge.

Auf Seiten der Gewerkschaften fand ein intensiver Austausch über die Instrumente aus den Tarifverträgen und deren Bedeutung für die zukünftige Aufstellung der Gewerkschaften statt. Flavio Benites, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg, betonte: „Die gesamte Automobilbranche befindet sich mitten im Umbruch und das Tempo steigt. Das stellt auch unser Handeln als Gewerkschaften vor neue Herausforderungen.“

Das Programm bot auch Raum für kulturellen und historischen Austausch: Die Teilnehmenden erhielten Führungen durch die Autostadt und die Produktwelt. Ein besonders tiefgehender Programmpunkt war die Führung durch das Konzernarchiv, bei der die kritischen Facetten der Gründungsgeschichte von Volkswagen im regen Austausch mit den brasilianischen Kolleg*innen thematisiert wurden. Wellington Messias Damasceno, Gewerkschaftsvorsitzender

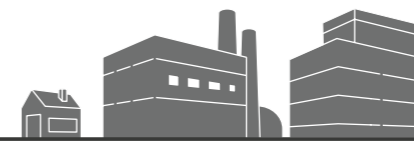
auf brasilianischer Seite: „Wir dürfen die Bedeutung der Historie bei VW nicht verkennen und müssen auch die Expansionsetappen mit den Werkgründungen in Brasilien, Südafrika oder Mexiko mit einbeziehen. Die kritische Auseinandersetzung gibt uns einen Auftrag für die gesellschaftspolitischen Herausforderungen, denen wir global begegnen.“

Tim Kappelt, IG Metall-Sekretär, ergänzte: „Wir sehen derzeit, wie die Ideen und Institutionen der Demokratie von Autokratien herausgefordert werden.“ Die gelebte Mitbestimmung im VW-Konzern sei eines der wichtigsten Instrumente, um der Arbeitnehmervertretung Gehör und Mitverantwortung zu verleihen.

Insgesamt war der Workshop ein Schritt zur internationalen Verständigung und zur Stärkung der Mitbestimmung im Volkswagen-Konzern. Die Veranstalter sind sich einig: Der Dialog muss fortgesetzt werden. Ein herzlicher Dank gilt den Organisator*innen des Workshops, den engagierten Helfer*innen sowie den ehrenamtlichen Mitgliedern von InterSoli Atlantik.



BETRIEBE



JETZT MOTOR WARMLAUFEN LASSEN

WIR begleiten die Tarifrunde in den Autohäusern

Das Kfz-Handwerk befindet sich in einer Phase doppelter Beanspruchung. Einerseits stemmen die Autohäuser Hotz und Heitmann in Wolfsburg sowie Kühl in Gifhorn eine konstant hohe Auslastung. Der Gebrauchtwagenmarkt boomt, das Durchschnittsalter der Fahrzeuge steigt, der Reparaturbedarf wächst. Gleichzeitig fehlt es an Fachpersonal, Termine sind knapp und die Beschäftigten arbeiten am Anschlag.

„Andererseits wirkt die Transformation der Mobilität in unsere Betriebe hinein“, sagt der Betriebsratsvorsitzende Helge Fahr. „Volkswagen fokussiert sich auf Elektromobilität, digitalisierte Fahrzeugsysteme und neue Vertriebskanäle – doch die strukturellen Folgen werden auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen: weniger planbare Arbeitsabläufe, steigende Komplexität in der Fehlerdiagnose, erhöhter Zeitdruck im Service. Unsere Kolleginnen und Kollegen stemmen diese Herausforderungen täglich – mit Know-how, handwerklicher Präzision und großem Verantwortungsbewusstsein. Diese Arbeit verdient Anerkennung und sie braucht Entlastung. All das soll sichtbar werden, in unserem neuen Haustarifvertrag.“

Deshalb fordert die IG Metall für die laufende Tarifrunde in beiden Autohäusern ab dem 1. Juli eine Entgelt-erhöhung von 6,5 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten. Des Weiteren zählt ein überproportionales Ausbildungsplus zum Forderungspaket

und eine Entlastungskomponente für Gewerkschaftsmitglieder.

Harald Errerd betreut die beiden Autohäuser als Politischer Sekretär der IG Metall Wolfsburg und macht deutlich: „Bei unseren Kolleginnen und Kollegen in den Autohäusern von Hotz und Heitmann sowie bei Kühl steigen die Kosten: Gestiegene Krankenkassenbeiträge (+0,8 Prozent) und der Anstieg der Pflegeversicherung (+0,2 Prozent) schmälern den Geldbeutel. Hinzu kommt der Kaufkraftverlust durch die Inflationsrate von aktuell 2,1 Prozent und ein deutlicher Anstieg der Lebensmittelkosten. Besonders Beschäftigte in den mittleren Einkommensgruppen

sind hiervon betroffen. Eine faire Anerkennung der starken Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen sowie bessere Arbeitsbedingungen sind Wertschätzung und stärken die Bindung der Beschäftigten ans Unternehmen. In Zeiten der Abwanderung von Fachkräften ist das ein ernst zu nehmendes Thema. Der neue Haustarifvertrag muss den Beschäftigten eine deutliche Entlastung bringen, dafür werden wir kämpfen.“



Kolleginnen und Kollegen der Autohäuser Hotz und Heitmann in Wolfsburg sowie Kühl in Gifhorn beteiligten sich bereits in der vor Kurzem abgeschlossenen Kfz-Tarifrunde in der Fläche.



TARIF

LOHNDUMPING BEIM IT-DIENSTLEISTER

WIR kämpfen bei operational services

Die Beschäftigten des IT-Dienstleisters operational services (OS) haben jetzt mit einer Tarif-Aktionswoche an den deutschen Standorten ein deutliches Zeichen gesetzt: Sie stehen hinter den Entgeltforderungen der IG Metall. Die Gewerkschaft fordert für die Beschäftigten der Tochter des zum Telekom-Konzern gehörenden Unternehmens T-Systems eine Lohnsteigerung von mindestens 5,1 Prozent. Dies entspricht dem Verhandlungsergebnis auf der Fläche der Metall- und Elektroindustrie.

Bei der OS gilt ein eigener Haustarifvertrag, der Ende Oktober 2024 parallel zum Flächentarifvertrag der Metall- und

Elektroindustrie ausgelaufen ist. Doch während die Verhandlungen auf der Fläche trotz schwierigem wirtschaftlichem Umfeld längst einen tragbaren Kompromiss hervorgebracht haben, ziehen sich die Verhandlungen bei der OS weiter hin.

„Das Unternehmen ist leider weiterhin nicht zu einer signifikanten Entgelterhöhung bereit und will die Beschäftigten mit einem Ergebnis deutlich unterhalb des Abschlusses auf der Fläche abspeisen. Diese Ungerechtigkeit wollen wir so nicht einfach hinnehmen. Zumal OS im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen der Branche und im Flächentarifvertrag wirtschaftlich stabil unterwegs ist und in den letzten Jahren von Rekordergebnis zu Rekordergebnis geeilt ist“, erklärt Sebastian Schien, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Wolfsburg.

Trotzdem will das Unternehmen nur das zuletzt in den Verhandlungen unterbreitete Angebot umsetzen. Dieses sieht eine Einmalzahlung von 250 Euro für 9 Monate, Ent-

gelterhöhungen in Höhe von 1,5 Prozent ab Juli 2025 sowie in Höhe von 1 Prozent ab Juli 2026 und einen Sockelbetrag von 500 Euro auf das Jahreseinkommen (das entspricht 38,46 Euro pro Monat bei 13 Monatsgehältern) ab 1. Januar 2026 bei einer Laufzeit von 27 Monaten vor.

Für die IG Metall und die Beschäftigten ist klar: Da muss nachgebessert werden. Sie sind entschlossen, für eine höhere Entgeltsteigerung zu kämpfen. Mit der erfolgreichen Tarif-Aktionswoche an den Standorten Wolfsburg, Berlin, Frankfurt, Nürnberg und München hat die Belegschaft ihre Entschlossenheit gezeigt. „Wir raten dem Unternehmen, sich dieses Zeichen zu Herzen zu nehmen. Die Kolleginnen und Kollegen haben mit ihrer Leistung die guten Unternehmens-Ergebnisse erst möglich gemacht. Da ist es nur fair, dass dies jetzt auch in angemessener Höhe in ihrem Portemonnaie ankommt. Durch die Preissteigerungen der vergangenen Jahre mussten sie Reallohnverluste hinnehmen. Das darf nicht sein, da muss eine Kompensation erfolgen und dafür sind wir bereit zu kämpfen“, sagt Schien.



Frankfurt



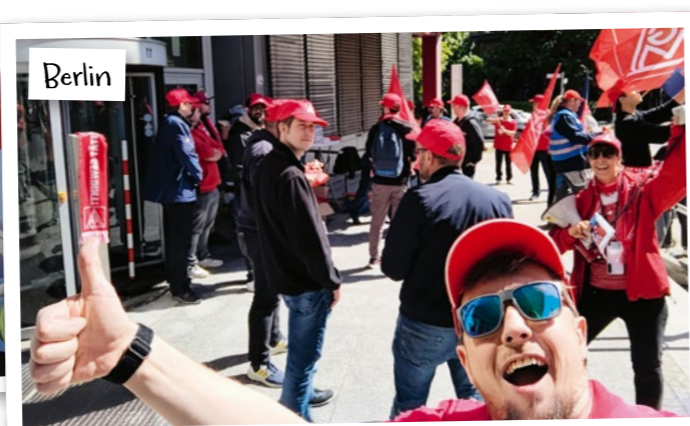
Wolfsburg



München



Nürnberg



Berlin

TARIFERFOLG BEI SONAE ARAUCO

WIR senken die Arbeitszeit

Rund 340 Menschen sind bei Sonae Arauco in Nettgau in Sachsen-Anhalt beschäftigt. In der kurz nach der Jahrtausendwende neu gebauten Fabrik, in der Spanholz- und OSB-Platten gefertigt werden, wird rund um die Uhr – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche – gearbeitet. Dementsprechend hoch ist das Arbeitspensum der Kolleginnen und Kollegen. Zu 39 Stunden Wochenarbeitszeit kommen wegen des dauerhaften Fabrikbetriebs jährlich über 30 Zusatzschichten und über 30 Sonntage als Arbeitstage dazu. Damit liegen die Beschäftigten bei Sonae in Nettgau deutlich über dem Arbeitszeitniveau der Branche in ganz Deutschland.

Verständlich und gerecht also, dass der Betriebsrat und die IG Metall seit geraumer Zeit für eine Senkung der Arbeitszeit kämpfen. Nach jahrzehntelang vergeblichen Bemühungen gelang in diesem Mai bei den Tarifverhandlungen nun endlich der Durchbruch. Der hart erkämpfte Abschluss sieht vor, dass die Wochenarbeitszeit zum 1. Januar 2027 zunächst auf 38 Stunden und dann bis 2035 in zwei weiteren Schritten auf letztlich 36 Stunden gesenkt werden soll.

„Die lange Laufzeit und den aktuellen Facharbeitermangel haben wir in der Mitgliederversammlung intensiv diskutiert und darüber abgestimmt, ob wir uns mit dem Ergebnis zufriedengeben. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage haben wir das Maximale herausgeholt. Das ist endlich der lange überfällige Schritt in die richtige

Richtung“, bewertet der Betriebsratsvorsitzende Detleff Bill den Tarifabschluss. Das gilt vor allem angesichts der Historie, mit der Detleff bestens vertraut ist. Seit 1990 ist er im Betrieb – damals noch die Glunz AG in Triangel im Landkreis Gifhorn – beschäftigt, seit 1993 ist er Betriebsrat und hat etliche Verhandlungsrunden miterlebt. Jeder kleine Erfolg musste hart erkämpft werden.

„Wir haben das Maximale herausgeholt!“

Das zeigte sich auch diesmal wieder. Bereits 2023 wurde der Manteltarifvertrag von der IG Metall gekündigt. Seitdem gab es eine Hängepartie. „Das Unternehmen wollte sich während der Friedenspflicht gar nicht bewegen“, berichtet Detleff. Schließlich kündigte das Unternehmen sogar ein vereinbartes Eckpunktepapier zur Verkürzung der Arbeitszeit im Februar dieses Jahres wieder auf. Erst jetzt im Mai 2025 konnte die IG Metall die Arbeitgeberseite während eines Verhandlungsmarathons zum Einlenken bewegen – und holte neben der Verkürzung der Wochenarbeitszeit sogar noch weitere Verbesserungen heraus: Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden auf niedersächsisches Niveau erhöht, die Friedenspflicht wird von fünf Monaten auf sechs Wochen verkürzt, was



die Position der Arbeitnehmerseite für künftige Verhandlungen deutlich verbessert. Und schließlich wurde auch ein dreister Angriffsversuch auf die bezahlte Pause abgewehrt. „Da hat das Unternehmen versucht, die Arbeitszeitverkürzung aus der Tasche der Kolleginnen und Kollegen zum großen Teil wieder einzukassieren. Das machen wir natürlich nicht mit“, stellt Detleff klar.

Nach dem Erfolg bei Sonae Arauco in Nettgau geht der Kampf nun in Brandenburg im Werk Beeskow und dann bei der Tool GmbH weiter. In die Tool GmbH sind die Kolleginnen und Kollegen ausgegliedert, die in den Fabriken die Logistik regeln. „Dort gibt es sogar immer noch eine 40-Stunden-Woche. Auch da werden wir natürlich für eine Verkürzung der Arbeitszeit auf das gleiche Niveau kämpfen“, kündigt Detleff bereits an.



Detleff Bill -
Betriebsratsvorsitzender
bei Sonae Arauco

WIR in Kontakt

DEINE IG METALL GESCHÄFTSSTELLE WOLFSBURG



Flavio Benites
Erster Bevollm. und
Geschäftsführer
05361 - 2002-20



Christian Matzedda
Zweiter Bevollm.
und Geschäftsführer
05361 - 2002-24



Matthias Disterheft
Geschäftsführer und
Kassierer
05361 - 2002-22



Sandra Bollen
Koordination
VW-Team, Frauen
05361 - 2002-62



Esra Erkan
VW-Team,
Migranten
05361 - 2002-45



Tim Kappelt
VW-Team,
Internationales
05361 - 2002-82



Kim-Marvin Trippler
VW-Team,
Wohnbezirke
05361 - 2002-61



**Anna-Katharina
Völke**
VW-Team, SBV,
Erwerbslose
05361 - 2002-30



Harald Errerd
Koordination
Team KuM-Betriebe,
Wohnbezirke
05361 - 2002-54



**Bayram-Bariscan
Akpınar**
Team
KuM-Betriebe
05361 - 2002-81



Pascal Honig
Team
KuM-Betriebe
05361 - 2002-83



Ramona Johnke
Team
KuM-Betriebe
05361 - 2002-85



Türker Baloglu
Koordination Team
Engineering & IT
05361 - 2002-705



Katja Brammert
Team
Engineering & IT
05361 - 2002-34



Sebastian Schien
Team
Engineering & IT
05361 - 2002-702



Beate Bartels
Rechtsschutz
05361 - 2002-15



Dr. Kati Zenk
Bildung
05361 - 2002-46
0170 - 333 39 29



Marcus Festerling
Jugend
05361 - 2002-68



Steffen Schmidt
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
05361 - 2002-56



Inga Wolfram
Presse- und Öffent-
lichkeitsarbeit
0175 - 122 99 88

E-Mail:
wolfsburg@igmetall.de
Telefonzentrale:
05361 - 2002-0

Neuaufnahmen:
Susanne Bömeke
05361 - 2002-51

Änderungen der
Lastschrift:
Hakan Kiray
05361 - 2002-59

Änderungen in der
Betriebskassierung:
Ursula Schäfer
05361 - 2002-26

Unterstützungsleistung
Freizeitunfälle:
Derya Duman
05361 - 2002-53

Unterstützungsleistung
Rentner:
Antje Thiele
05361 - 2002-27

Arbeitskreis
der Senioren:
Leonie Kutzner
05361 - 2002-31

Änderungen von
Bankverbindungen,
Unterstützungsleistung
Sterbefälle:
Nina Schulz
05361 - 2002-13

**EINFACH
BESSER
INFORMIERT**



IG Metall
Wolfsburg



IG Metall
@facebook



IG Metall
@Instagram



IG Metall
Service